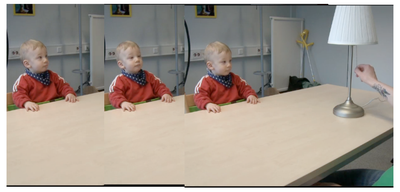
Die Rolle von Fragen beim Herstellen von gegenseitiger Aufmerksamkeit in frühen Mutter-Kind Interaktionen

Iris Nomikou & Katharina J. Rohlfing
Bielefeld University, CITEC, Emergentist Semantics Group

Forschungskontext

Entwicklung geteilter Aufmerksamkeit (joint attention)



3M 6M 12M

- Gegenseitige Aufmerksamkeit ermöglicht Intersubjektivität
- Wie kommt das Kind von einer Stufe in die nächste?
- Seine Aufmerksamkeit wird “geschult” in sozialen Interaktionen

Hintergrund

- In Nomikou, Lohan & Rohlfing (2012) fanden wir, dass in Interaktionen mit ihren drei Monate alten Kindern die Mütter ihr Verhalten dynamisch an das Blickverhalten ihres Kindes ankoppeln.
- In Nomikou, Szufnarowska & Rohlfing (eingereicht) argumentieren wir, dass in dem die Mütter ihr verbales Verhalten mit Körperbewegung koordinieren, wenn sie sich in dem Blickfeld des Kindes befinden, ‘belohnen’ sie sie den Säugling für die Aufmerksamkeit, indem sie die gegenseitige Aufmerksamkeit mit Verhaltensmodifikation verstärken.
- Diese ‘Belohnung’ beruht auf perzeptueller Information, die sich an den Verarbeitungs-mechanismen der Säuglingen ankoppelt.

Motivation und Forschungsfragen

- In vorhandenen Analysen beobachten wir, dass Fragen einen sehr großen Anteil des Inputs an den Säuglingen ausmachen.
- In der Spracherwerbsforschung gibt es Arbeiten, die das Auftreten von Fragen im Input beschrieben haben (z.B. Soderstrom 2007).
- Haben Fragen einen Einfluss auf die Aufmerksamkeit der Säuglingen?
  1. Wie werden Fragen situiert in der Interaktion eingebettet?
  2. In welcher Beziehung stehen sie zu dem Blickverhalten des Kindes?

Daten

- Wir haben Mutter-Kind Dyaden zu Hause besucht und bei einer alltäglichen Aktivität gefilmt.
- Besuche fanden ein Mal im Monat über 6 Monate statt

Stichprobe

- 17 Familien
  - (9M ; 8W)
  - 12 erstgeboren
- Alter:
  - Mütter *M* = 32J
  - Kinder *M* = 14M

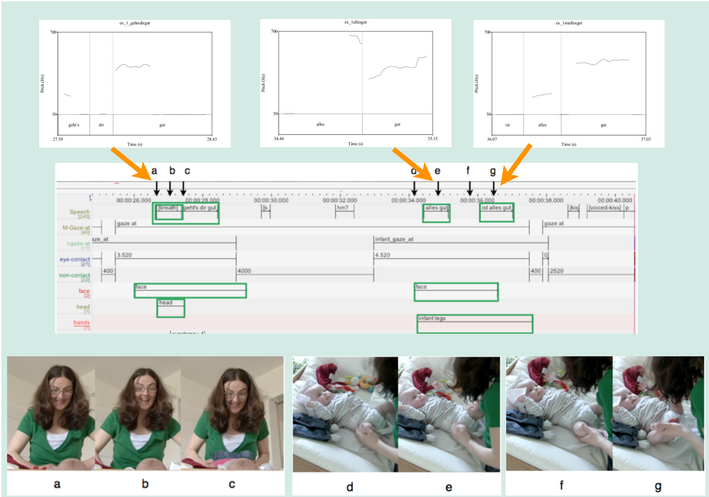
Methode

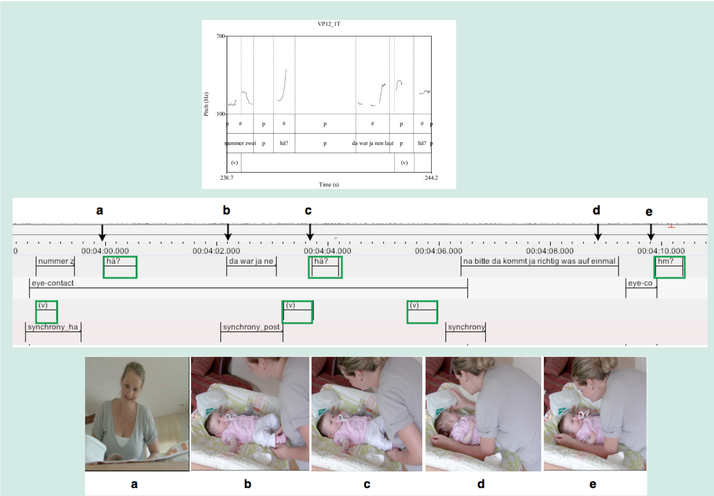
- Um unsere Fragen ansprechen zu können, brauchen wir eine Methode, die die Mutter-Kind Dyade als EINE Einheit für die Analyse betrachtet
- Fokus auf die sequenzielle Organisation und turn-by-turn Entfaltung des Verhaltens (Psathas, 1995 ; Schegloff, 2007)
- Mikroanalytische Kodierung des Blickverhaltens von Mutter und Kind
- Analysen der Prosodie der mütterlichen Äusserungen

Analyse

- INTERACT® 9
- ELAN
- Praat

Beispiele





Erste Ergebnisse

- Fragen werden interaktiv ko-konstruiert. Blickrichtung und Verhalten der Kinder sind Ausgangspunkt für das Auftreten von Fragen.
- Fragen kommen vorwiegend innerhalb von Episoden des Blickkontaktes vor. Dabei beobachten wir, dass sie nicht zur Rekrutierung von Aufmerksamkeit eingesetzt werden, sondern zur Aufrechterhaltung des Blickkontaktes, nachdem dieser hergestellt wurde.
- Des weiteren beobachten wir, dass die Mütter dabei ein steigendes Intonationsmuster benutzen, wenn sie den Blickkontakt mit ihren Kindern herstellen. Wir spekulieren, dass solche akustischen Merkmale die Erwartung hervorrufen, dass die interaktive Episode noch nicht abgeschlossen ist und dadurch auch die Aufmerksamkeit geschult wird.

Literatur

Nomikou, I., Lohan, K. & Rohlfing, K.J. (2012). Adaptive maternal synchrony: multimodal practices are tailored to infants' attention. Poster präsentiert am CEU Conference on Cognitive Development, Budapest, Ungarn, 12.-14. Januar 2012.

Psathas, George (1995). Conversation Analysis: The study of talk-in-interaction. Qualitative research methods series, v. 35. California: Sage.

Schegloff, E.A. (2007). *Sequence Organization in Interaction.* Cambridge University Press

Soderstrom, Melanie (2007). Beyond babytalk: Re-evaluating the nature and content of speech input to preverbal infants. Developmental Review, *27*(4), 501–532.

Danksagung

Wir bedanken uns bein den Familien für ihre Teilnahme an der Studie, bei Elena Justus and Sabrina Böckmann für ihre Unterstützung bei der Kodierung. Dieses Forschungsvorhaben wurde von einer Dilthey Fellowship der Volkswagenstiftung unterstützt.

contact: inomikou@techfak.uni-bielefeld.de